



Inhalt



2 Rezeptgeschichten



2 Neu im Quartier



3 Projekt LuTZi
3 Menschen vor Ort



4 Blankenese



4 Hebamme vor Ort

Alle Ausgaben von *Kreuz & Quer* finden Sie im Internet unter www.neuwiedenthal.de

Beilage

Infobrief der Stadtteilentwicklung Neuwiedenthal



Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen

Seit Juni 2015 leben 60 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Unterkunft Cuxhavener Straße. Die Initiative Flüchtlingshilfe Neuwiedenthal (IF) unterstützt die Jugendlichen aus Ländern wie Afghanistan, Somalia und Eritrea ehrenamtlich. Pastorin Lindenlaub-Borck und engagierte Menschen aus dem Stadtteil organisieren beispielsweise Deutschkurse oder geben Gitarrenunterricht. Seit kurzem gibt es auch eine Kochgruppe, die zweimal im Monat mit den Jugendlichen deutsche und landestypische Speisen kocht.

„Die jungen Menschen, die so schwierige Zeiten während ihrer Flucht erlebt haben, kommen uns freundlich und höflich entgegen und sind dankbar für unsere Zuwendung“, berichtet Lindenlaub-Borck. Besonders beliebt ist der Gitarrenkurs. Die Gitarrenklänge, die man nun auch tagsüber in der Einrichtung hört, sorgen für eine gute Atmosphäre. Die Initiative Flüchtlingshilfe arbeitet außerdem daran, ein Netz für psychologische Beratung der jungen Flüchtlinge aufzubauen.

Träger der Einrichtung ist der Landesbetrieb Erziehung und Beratung (LEB), der die Jugendlichen mit einem Team aus Sozialarbeitern und Therapeuten betreut. Die Zusammenarbeit mit der Flüchtlingsinitiative ist ausdrücklich erwünscht. So hat jeder Ehrenamtliche einen



Unterkunft für minderjährige Flüchtlinge in der Cuxhavener Straße

Foto: HD

Ansprechpartner in der Einrichtung, wenn es Fragen oder Probleme gibt. Sowohl für das noch junge Team hauptamtlicher Mitarbeiter als auch für die Ehrenamtlichen ist noch vieles neu. Da kann nicht gleich alles klappen und so sind auf beiden Seiten Verständnis und Geduld gefordert.

Den minderjährigen Jugendlichen, die mittlerweile auch zur Schule gehen, bietet die Einrichtung einen geschützten Raum. Damit ist es vorbei, sobald sie 18 Jahre alt werden. Dann müssen sie von einem auf den anderen Tag die Einrichtung verlassen und kommen zusammen mit anderen Flüchtlingen in eine Folgeeinrichtung. Für diese Zeit brauchen sie einen Wegbegleiter an ihrer Seite, der ihnen hilft, den Wechsel zu bewältigen. Hierfür werden noch Eh-

renamtliche gesucht. Sie sollten die jungen Flüchtlinge bei Behörden-gängen oder Arztbesuchen unterstützen und ihnen helfen, ihre Post zu verstehen. Eine gute Möglichkeit zum Kennenlernen besteht, solange die Jugendlichen noch in der Einrichtung an der Cuxhavener Straße leben. Hier stehen für die Anfangszeit auch Dolmetscher zur Verfügung. Interessierte können sich bei Lindenlaub-Borck unter Telefon 040 / 796 68 87 melden.

Kontakt hat die Flüchtlingsinitiative auch zum Netzwerk „Willkommen in Süderelbe“, das sich ehrenamtlich vorwiegend um die Flüchtlinge in Neugraben-Fischbek kümmert. Wer sich dort engagieren möchte, kann sich unter www.insuederelbe.de informieren. AF

Liebe Leserinnen und Leser,

die Natur zeigt uns, was nach dem Silvester-Trubel am Wichtigsten ist: zur Ruhe kommen und Kraft für das neue Jahr schöpfen. Wir haben für Sie einen Ausflug nach Blankenese erkundet, der im Win-

ter genauso wie im Frühjahr reizvoll ist. Vielleicht haben Sie auch Lust, in der Küche etwas Neues auszuprobieren? Dann könnte das Heft „Rezeptgeschichten“ genau das Richtige für Sie sein.

Also, machen Sie es sich bei einer Tasse Tee gemütlich und fangen gleich an zu lesen. Wir wünschen Ihnen ein frohes neues Jahr!

Ihre Redaktion Kreuz & Quer

Rezeptgeschichten aus Neuwiedenthal



Foto: Seniorenbüro Hamburg e.V.

Piroggen und Plov – die Spätaussiedlerinnen haben ihre deutsch-russischen Lieblingsrezepte zusammengetragen

Deutsch-russische Lieblingsrezepte und die Lebensgeschichten von Spätaussiedlerinnen sind in dem liebevoll gestalteten Heft „Rezeptgeschichten“ zusammengetragen. Die kreativen Frauen aus den ehemaligen Sowjetrepubliken, die ihre Heimat in Neuwiedenthal gefunden haben, treffen sich regelmäßig im Striepensaal. Bei der Seniorenrunde gibt es neben Gymnastik, Gesang und ge-

mütlichem Austausch auch immer kleine selbstgemachte Speisen. Da lag die Idee nah, die verschiedenen Rezepte gemeinsam zu veröffentlichen.

„Es sollte aber mehr als nur ein Rezeptbuch werden“, berichtet Dagmar Schröder, vom Seniorenbüro Hamburg e.V., Träger der Seniorenrunde in Neuwiedenthal. „Wir wollten die bewegten und bewegenden

Lebensgeschichten der Frauen mit den Rezepten verbinden. Denn Rezepte spiegeln auch ein Stück weit Integrationsgeschichte wider.“

Die Gerontologie-Studentin Nadine Daxl, die ein zehnwöchiges Praktikum beim Seniorenbüro Hamburg absolvierte, fand die Idee so spannend, dass sie sich kurzerhand zur Mitarbeit entschloss. „Wir Frauen haben gemeinsam mit Daxl Gerich-

te wie Okroschka, Piroggen und Plov ausgewählt und unsere Lebensgeschichten aufgeschrieben. Anschließend haben wir alles für das Heft übersetzt und aufbereitet“, schwärmt Elvira Vogel, Leiterin der Seniorenrunde, von der produktiven Zusammenarbeit. Am 10. Oktober konnten sie das Ergebnis im Striepensaal öffentlich präsentieren. Die Rezeptgeschichten zeigen, wie das Essen unterschiedliche Menschen und Kulturen verbindet. Das Heft kann gegen eine kleine Spende beim Seniorenbüro Hamburg e.V. bestellt werden oder vor Ort im Stadtteilbüro Neuwiedenthal sowie bei der Seniorenrunde selbst abgeholt werden. Die Runde trifft sich jeden 2. und 4. Samstag im Monat von 12 bis 15 Uhr im Striepensaal.

MG

Bestelladresse

Seniorenbüro Hamburg e.V.
 Brennerstr. 90
 20099 Hamburg
 Tel. 040 / 30 39 95 07
 (Mo – Do, 9 – 13 Uhr)
 E-Mail: seniorenrunden
 @seniorenbuero-hamburg.de

Zwei neue Geschäfte bereichern Neuwiedenthal

Im Zuge der Modernisierung des Gebäudes Rehrstieg 16 a-d ist im Zentrum Neuwiedenthals ein neues attraktives Ladenlokal entstanden. Auch der Vorplatz zum benachbarten Galleria-Eingang präsentiert sich jetzt freundlich und offen. Das machte es den beiden Gewerbetreibenden leicht, sich hier anzusiedeln.

Atila Barha eröffnete am 5. August am Rehrstieg 16 d das Kosmetikstudio Esilas Beauty Lounge. In netter Atmosphäre kann man sich hier kosmetisch verwöhnen lassen. Das moderne Studio bietet ein vielfältiges Angebot mit Maniküre, Pediküre und Wimpernwellen, aber auch Massagen und Waxing. Das Studio hat Montag bis Freitag von 9.00 bis 19.00 Uhr und Samstag von 8.30 bis 13.30 Uhr geöffnet. Behandlungs-



Im Rehrstieg sind seit dem Sommer ein Imbiss und ein Kosmetikstudio für Kunden aus Neuwiedenthal da

termine können telefonisch unter 040/46 64 47 82 vereinbart werden. Weitere Informationen und Preise kann man via Facebook erfragen.

Seit dem 21. August gibt es den Döner-Imbiss „Ach der Deniz!“ in der Galleria, direkt am Eingang Rehrstieg. „Der Name leitet sich

von meinem Spitznamen ab, denn alle nennen mich Deniz“, erklärt der gebürtige Aserbaidischer Eldeniz Aliew. Seine Familie betreibt noch einen weiteren Laden in Wandsbek. Er hat den Imbiss komplett neu eingerichtet. „Alles ist täglich frisch zubereitet, unsere Saucen machen wir alle selber“, so der Geschäftsinha-

ber. Neben Döner (auch vegan) und Currywurst gibt es auch Hähnchen, Croque und Suppen sowie einen Mittagstisch. Um die Öffnungszeiten auszuweiten, ist ein Zugang des Ladens vom Vorplatz geplant. Sobald der genehmigt ist, hat der Laden täglich von 11.00 bis 23.00 Uhr geöffnet.

BB



Foto: MG

LuTZi – mehr Kompetenz für Frauen aus aller Welt

Hinter dem Namen „LuTZi“ verbirgt sich das „Lern- und Trainingszentrum für Frauen aus aller Welt“. Seit Juni gibt es das von IN VIA Hamburg e.V. initiierte Projekt in Neuwiedenthal. Drei Beraterinnen unterstützen Frauen mit Migrationshintergrund dabei, sich beruflich weiterzuentwickeln. Voraussetzung ist, dass die Frauen das 28. Lebensjahr erreicht haben und aus Neuwiedenthal oder der näheren Umgebung kommen.

„Unser Ziel ist es, Frauen mit Migrationshintergrund in Arbeit, Ausbildung, Weiterbildung oder Studium zu bringen“, berichtet Ines Ackermann. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen Özlem Tiras-Hazer und Dominika Colmorgen bietet sie den Frauen eine intensive, individuelle Betreuung an. Einmal im Monat, jeweils am letzten Dienstag, findet von 11.00 bis 12.30 Uhr eine In-foveranstaltung in den Räumlichkeiten von LuTZi statt. Hier wird den Interessentinnen erklärt, wie alles funktioniert. Wer sich für LuTZi anmeldet, wird an drei Tagen in der Woche über einen Zeitraum von insgesamt neun Monaten individuell geschult. Auf dem Programm stehen unter anderem Bewerbungstraining, berufsbezogenes Deutsch, EDV, kaufmännisches Rechnen und



Özlem Tiras-Hazer, Ines Ackermann und Dominika Colmorgen (von links) beraten die Frauen

Kompetenztraining. Nach einer intensiven dreimonatigen Lern- und Trainingsphase können ein Praktikum oder gleich die aktive Bewerbungsphase folgen.

„Uns ist es wichtig, mit den Frauen individuelle Bewerbungsstrategien auszuarbeiten. In der Bewerbungsphase begleiten wir sie dann durch ein situationsbezogenes Coaching bei ihren Bemühungen“, erläutert

Colmorgen. Wir erarbeiten gemeinsam die beruflichen Vorstellungen und Potenziale. Wir unterstützen bei Anerkennungsverfahren sowie bei der Praktikums-, Ausbildungs- und Stellensuche. „Dafür bauen wir aktuell Kontakte zu hier ansässigen Unternehmen auf, um Teilnehmerinnen direkt vermitteln zu können“, ergänzt Tiras-Hazer. Denn am Ende der neun Monate steht im Idealfall ein festes Arbeits- oder

Ausbildungsverhältnis. Sollte das nicht erreicht sein, haben die Teilnehmerinnen in jedem Fall ein selbstbewussteres Auftreten und sind so gut aufgestellt, dass sie sich selbstständig professionell bewerben können. Außerdem wissen sie, welche Unterstützung sie noch benötigen.

Darüber hinaus haben die Frauen die Möglichkeit, sich weiterhin montags bis mittwochs zwischen 9 und 15 Uhr vor Ort eigenständig fortzubilden und sich über arbeitsmarkt-relevante Themen zu informieren. Das Projekt LuTZi wird vom Europäischen Sozialfonds (ESF) im Rahmen des Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) gefördert und ist für die angemeldeten Teilnehmerinnen kostenfrei. MG

Menschen vor Ort

Herr Egge de Wall, was verbindet Sie mit Süderelbe?

Meine Frau, meine Tochter und ich sind 1968 aus Ostfriesland nach Süderelbe gezogen. Hier war ich viele Jahre Pastor in der Michaelis- und in der Thomas-Gemeinde. Eine Aufgabe, die ich sehr gerne übernommen habe, die aber auch sehr viel Einsatz verlangte. Ich bin bis heute ein leidenschaftlicher Sänger und singe in vielen Chören. Außerdem bin ich gerne mit dem Fahrrad unterwegs und zwar bei Wind und Wetter. Im Moment fahre ich täglich nach Fischbek, kümmere

mich nach Kräften um die neu angekommenen Flüchtlinge und gebe ihnen Sprachunterricht.

Wo ist Ihr Lieblingsplatz in Neuwiedenthal?

Einer meiner Lieblingsplätze ist der Fußweg zu den Ententeichen zwischen Kreetortring und Moorburger Ring, der bis ins Moor führt.

Was wünschen Sie sich für Neuwiedenthals Zukunft?

Ich würde mich freuen, wenn die Fußgänger sich in den Grünanlagen mehr grüßen würden, statt



Foto: HD

Pastor a.D. Egge de Wall

einfach so aneinander vorbeizugehen.

Kontakt

LuTZi, Stubbenhaus
Stubbenhof 2
21147 Hamburg

Tel. 0176 15 14 46 21
E-Mail lutzi@invia-hamburg.de

Nächste In-foveranstaltung:
Dienstag, 26. Januar 2016
11.00 – 12.30 Uhr

Ausflug ins Treppenviertel von Blankenese

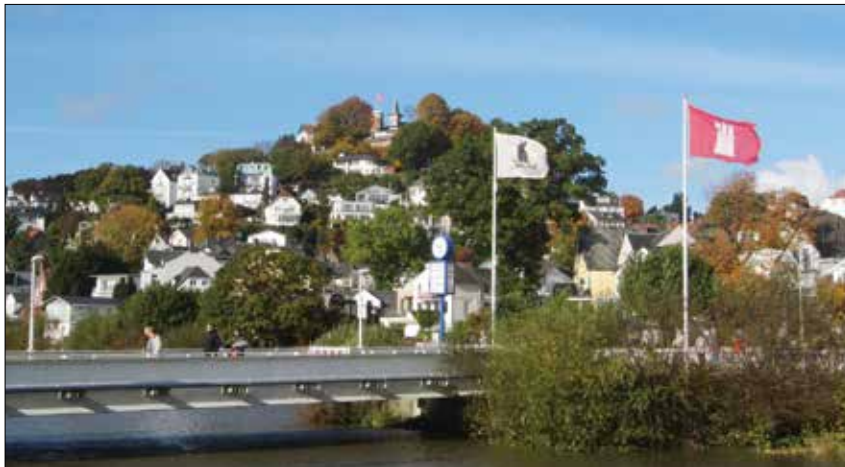


Foto: MG

Auf der anderen Elbseite lockt der Süllberg zu einem Spaziergang

Bei klarem, sonnigem Wetter lohnt sich ein Ausflug ins ehemalige Fischer- und Lotsendorf Blankenese auf der anderen Elbseite. Schon bei der Fahrt mit der Elbfähre kann man das Panorama des häuserbehangenen Süllbergs genießen. Dabei wähnt man sich eher in einer südeuropäischen Küstenregion als in Hamburg.

Bei der Ankunft am Anleger Blankenese empfängt uns der Duft vom nahen Fischimbiss. Nordseegefühl kommt auf. Bevor wir den Süllberg mit seinen über 5.000 Stufen erklimmen, laufen wir erst am Strand entlang bis zum Blankeneser Unterfeuer. Von dort bietet sich ein wunderschöner Blick auf die unter Naturschutz stehende In-

sel Neßsand. Weiter geht's zur Straße Strandweg. Wir überqueren sie und machen uns auf in das Treppenviertel. Wegbeschreibungen helfen hier kaum. Am meisten Spaß bringt es, sich einfach durch idyllische Wege mit hübschen Häusern treiben zu lassen. Ein historischer Höhepunkt ist das Fischerhaus in der Elbtterrasse 6. Stärken kann man sich im malerischen Cafégarten Schuldt, Süllbergterrasse 30. Oder man besucht den Treppenkrämer in der Hans-Lange-Str. 23 – ein lauschiges Plätzchen für ein Heißgetränk. Oben angekommen bietet sich ein kleiner Abstecher ins Zentrum von Blankenese an. Samstags gibt es dort einen Wochenmarkt. Wer jetzt den Rückweg scheut, kann zum nahe gelegenen S-Bahnhof laufen und von dort nach Neuwiedenthal zurückfahren. Wir entscheiden uns, beim Abstieg noch weitere Gäs-

schen im Treppenviertel zu erkunden und wieder die Fähre zu nehmen. MG

Per Bus nach Cranz/ Fährverbindung Cranz-Blankenese

S3 nach Neugraben, dort Bus 251 Richtung Norderkirchenweg, Ausstieg Finkenwerder Landungsbrücke. Bus 150 Richtung Estebogen, Ausstieg Cranz Fähre. **Achtung:** HVV und Fähre haben eingeschränkte Verkehrszeiten! Bitte vorher informieren: www.hvv.de und www.hadag.de, Tel. 040 / 31 17 07-22

Per S-Bahn nach Blankenese

S3 Richtung Pinneberg, am Hauptbahnhof umsteigen in die S1 nach Blankenese/Wedel

Offene Hebammen-Sprechstunde mit Jule Tilgner

Seit Anfang September 2015 gibt es in der Elternschule Süderelbe die offene Hebammen-Sprechstunde. Britta Bienert, Leiterin der Elternschule, konnte Jule Tilgner für dieses Angebot gewinnen. Tilgner ist Hebamme mit großer Leidenschaft für ihren Beruf. Die Sprechstunde steht allen Müttern mit Baby und allen Schwangeren offen. Die Beratung ist kostenlos.



Foto: Anja Helmig Fotodesign

Kostenlose Beratung für Schwangere

„Ich freue mich auf alle Mütter, die bislang noch keinen Kontakt zu einer Hebamme haben“, erklärt Tilgner. Mittwochs in der Zeit von 16 bis 17 Uhr kann man sich persönlich mit

ihr über viele Themen rund um das Baby austauschen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Lediglich die Krankenversicherungskarte muss

mitgebracht werden. Wer außerhalb der Sprechzeit einen Termin braucht, kann diesen telefonisch mit der Hebamme vereinbaren. Tilgner ist bereits mehr als zehn Jahre in ihrem Beruf tätig. Sie betont: „Es ist nach wie vor wichtig, eine Hebamme zu haben.“ Sobald eine Frau einen positiven Schwangerschaftstest in der Hand hält, sollte sie sich nach einer Hebamme umschauen, rät Tilgner. Derzeit gestaltet sich die Suche in Hamburg schwierig, weil es immer weniger Hebammen gibt. Daher freuen sich sicherlich viele Frauen, die bisher kein Glück bei der Suche hatten, umso mehr über die

offene Sprechstunde in der Elternschule Süderelbe. JR

Kontakt

Hebamme Jule Tilgner
Tel. 0176 20 81 58 67
Offene Sprechstunde:
Mi 16 – 17 Uhr
Elternschule Süderelbe
Rehrstieg 60
21147 Hamburg
Tel. 040 / 796 00 72
elternschule-suederelbe@harburg.hamburg.de

Impressum

Redaktionsgruppe: Béatrice Barelmann (BB), Siegrid Christ (SC), Hans Dieckmeyer (HD), Anke Fock (AF), Michaela Gillrath (MG), Janetta Reinert (JR) **Anschrift:** Stadtteilmaking Neuwiedenthal, c/o ProQuartier Hamburg, Maurienstr. 15, 22305 Hamburg, Tel. 426 66-97 00, kontakt@proquartier.de; v.i.s.d.p.: Michaela Gillrath **Bearbeitung:** Christian Rubinstein, bfö Büro für Öffentlichkeitsarbeit e.K. **Fotos:** Hans Dieckmeyer (HD), Michaela Gillrath (MG), IN VIA Hamburg e.V., Seniorenbüro Hamburg e.V., Anja Helmig Fotodesign **Gestaltung:** bfö **Auflage:** 3.000 **Druck:** reset Grafische Medien GmbH **Erscheinungsweise:** 3x jährlich jeweils Januar, Mai und September

Kreuz & Quer wird im Rahmen des Stadtteilmarketings Neuwiedenthal von folgenden Vermietern finanziert: Baugenossenschaft Finkenwärder-Höfnung eG, Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG, Bauverein der Elbgemeinden eG, Bauverein Reiherstieg eG, FRANK-Gruppe, Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg eG, SAGA GWG, Vereinigte Hamburger Wohnungsbaugenossenschaft eG, WEGNER Unternehmensgruppe, Wichern Baugesellschaft mbH, Wohnungsbaugenossenschaft „Süderelbe“ eG. Zusätzlich wird die Zeitung unterstützt aus Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung.

Weitere Informationen und alle Ausgaben von Kreuz & Quer im Internet unter: www.neuwiedenthal.de



Aktuelles aus dem Stadtteilbüro



Raus aus'm Haus – Neuwiedenthal in Bewegung

Runter vom Sofa – rein in den Stadtteil – gemeinsam bewegen. Das ist, kurz gesagt, das Motto von Senioren, die regelmäßig in Neuwiedenthal zusammenkommen und Spiele mit Bewegung veranstalten. Jede und jeder kann mitmachen.

Gefördert von der kommunalen Gesundheitsförderung des Bezirksamtes hat das Stadtteilbüro dieses Projekt mit Martin Legge, einem

bewegungs- und kommunikationsfreudigem Sportwissenschaftler vom Forum Spielräume e.V. im Frühjahr 2015 auf den Weg gebracht.

Die Idee ist, dass der öffentliche Raum allen gehört und nicht nur die jungen Generationen ihn als Bewegungsraum entdecken und benutzen. Wenn Frei-, Grün- und Spielflächen von älteren Menschen in Anspruch genommen werden, tun sie etwas für ihre Gesundheit und



Auf der Drehscheibe geht es auch für Ältere rund

Beweglichkeit. Da wird eine Treppe oder eine Bank zum Trainingsort und auch Spielplätze sind für allerlei Übungen geeignet. Und das Ganze macht Spaß und verbreitet Fröhlichkeit bei allen, die mitmachen.

durch Neuwiedenthal gezogen und hat das weitergeführt, was Martin Legge ihnen beigebracht hat. Nieselregen konnte die wackere Truppe nicht aufhalten. Nur bei Dauerregen war auch mal Schluss.

Der Stadtteilbeirat hat aus dem Verfügungsfonds unter anderem die Anschaffung von einigen Bällen, dem russischen Wurfspiel Gorodki und von Ringreifen gefördert. Damit ist die Raus-aus'm-Haus-Gruppe ab Oktober 2015 einmal in der Woche für ein bis zwei Stunden

Raus aus'm Haus gefällt nicht nur denen, die mitmachen. Auch die BürgerStiftung findet das Projekt so überzeugend, dass sie eine Weiterentwicklung fördert. Dabei sollen dann ältere Menschen jüngere in Bewegung setzen. Wir sind gespannt und werden berichten. CD



Auch auf Bänken rollt der Ball



Ob mit Bällen ...



... oder Ringen – Bewegung tut in jedem Alter gut

Neues aus dem Stadtteilbeirat Neuwiedenthal

Der Stadtteilbeirat Neuwiedenthal hat sich in den vergangenen Mo-

Der Stadtteilbeirat Neuwiedenthal ist ein offenes Forum für alle, die im Entwicklungsgebiet Neuwiedenthal leben oder arbeiten. Hier werden alle Projekte der Stadtteilentwicklung, aber auch andere stadtteilrelevante Themen vorgestellt und diskutiert. Zudem entscheidet der Beirat über die Vergabe von Mitteln aus dem Verfügungsfonds, aus dem kleinere Maßnahmen für Neuwiedenthal finanziert werden können. Jeder ist eingeladen, hier mitzureden, mitzuplanen und mitzudiskutieren.

naten wieder fleißig zusammengefunden. Bei einer Sitzung wurde der Film zur Entstehung des Skate-Parks vorgestellt (auf Youtube: Skate Island Neuwiedenthal). Am 5. September hat der Stadtteilbeirat am jährlichen Dorffest teilgenommen und zusammen mit dem

Stadtteilbüro einen Stand bespielt. Mit der unterstützenden Hilfe einiger Beiratsmitglieder wurde kräftig Werbung für den Stadtteilbeirat gemacht und über die Arbeit des Beirates informiert. Aber auch das Vergnügen kam nicht zu kurz. Am gemeinsamen Stand des Beirates

und des Stadtteilbüros wurden eifrig dicke Bretter gebohrt. Mit tatkräftiger Unterstützung der Kinder sind viele Löcher entstanden.

Wer jetzt Lust bekommen hat, sich ebenfalls für Neuwiedenthal zu engagieren, ist herzlich zu den offenen Sitzungen des Stadtteilbeirates eingeladen.

Alina Dukardt



Foto: Lawaetz-Stiftung

Auch die Jüngsten bohren schon dicke Bretter

Öffentliche Sitzungen

des Stadtteilbeirates
Jeweils 19.00 Uhr im
Striepensaal, Striepenweg 40
Do, 28. Januar
Do, 25. Februar
Do, 24. März
Do, 28. April

„Neuwiedenthal im Zentrum“ – einfach gut versorgt sein

Ein lebendiges Quartier wie Neuwiedenthal braucht ein starkes Zentrum. Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, den Europäischen Sozialfonds und die SAGA GWG eröffnet das Projekt „Neuwiedenthal im Zentrum“ die Möglichkeit, Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebote besser auf die besonderen Bedarfe Neuwiedenthals auszurichten.

Ein starkes Zentrum lebt von den hier ansässigen Unternehmen, auch Wohnungsunternehmen, Gewerbetreibenden und Dienstleistern. Unternehmer und Akteure, die sich für das Zentrum engagieren, ste-

cken sich gemeinsame Ziele, verabreden konkrete Aktionen und setzen Maßnahmen effektiver um. Eine erste Netzwerk-Veranstaltung mit zirka 25 Teilnehmenden hat am 17. November im Striepensaal stattgefunden. Und eine erste Aktion gab es auch schon: den bewegten Adventskalender Neuwiedenthal. 24 Tage lang gab es mehrere Adventsaktionen im EKZ Rehrstieg Galleria. Zum Beispiel Heiße Zitrone von der Neuwiedenthaler Apotheke, Punschausschank durch den Stadtteilbeirat, Bücherverschenaktionen und Basteln sowie Rabatte des Optikers, der Post, des Fischlädens oder des Frisörs. RGA



Foto: Lawaetz-Stiftung

Der bewegliche Adventskalender zog schon am ersten Tag viele Besucher an

Ansprechpartner im Stadtteilbüro Neuwiedenthal: Rixa Gohde-Ahrens (Lawaetz-Stiftung) und Celal Cengiz (Unternehmer ohne Grenzen e.V.)

Impressum

Herausgeberin: Lawaetz-Stiftung, Redaktion: Christian Diesener (CD), Rixa Gohde-Ahrens (RGA), Vanessa Steenwarber (VS), v.i.S.d.P.: Vanessa Steenwarber, c/o Stadtteilbüro Neuwiedenthal im EKZ Rehrstieg Galleria/Pavillon 1, Rehrstieg 18 d, 21147 Hamburg, Tel. 040 / 18 19 18 57, neuwiedenthal@lawaetz.de, Gestaltung: bfö Büro für Öffentlichkeitsarbeit e.K. Druck: reset Grafische Medien GmbH, Auflage: 3.000

Obwohl aus Gründen der Lesbarkeit im Text die männliche Form gewählt wurde, beziehen sich die Angaben auf beide Geschlechter.

Dieser Infobrief wird finanziert aus Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung. Erstellt in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Harburg.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zur Stadtteilentwicklung?

Dann kommen Sie in unser Büro, rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail: neuwiedenthal@lawaetz.de

Gut zu erreichen sind wir in unserer Sprechzeit: dienstags von 16.00 – 18.00 Uhr.